

Großeltern und Enkelkinder

Von Robert Regazzoli



Eine der Freuden, die wir in unserer örtlichen Gemeinde erleben, ist der Beweis für die generationenübergreifende Betreuung in der Kinder- und Jugendarbeit. Eltern und Großeltern sind aktiv in den verschiedenen Gruppen engagiert. Einige Großeltern bringen ihre Enkelkinder zu den Gottesdiensten mit, deren Eltern nicht teilnehmen, aber wenn sie gefragt werden, freuen sie sich, dass ihre Kinder mit ihren Großeltern in die Kirche gehen.

Es ist ein Segen zu sehen, wie die Kinder mit ihren Großeltern aus dem Leben Jesu lernen, während wir die großen Ereignisse in seinem Leben feiern, die im christlichen Kalender hervorgehoben werden. Die Kinder freuen sich in der Adventszeit auf die Geburt Jesu, während die Erwachsenen die Geschichte auf das Leben anwenden. Die Weihnachtszeit bietet einen grundlegenden Ausgangspunkt, von dem aus wir etwas über das Leben und den Dienst Jesu lernen, was dazu führt, dass wir uns darauf konzentrieren, warum er starb und wie er von den Toten auferstand. Während der Osterzeit freuen sich die Kinder (und ihre Lehrer/Mentoren/Großeltern) auf die Feier seiner Himmelfahrt und das Kommen des Heiligen Geistes in der Pfingstzeit. In der Gewöhnlichen Zeit (nach Pfingsten) konzentrieren wir uns dann darauf, warum es eine Kirche gibt, dass Jesus wiederkommen wird und dass wir für immer im neuen Himmel und auf der neuen Erde leben werden. All dieses Lernen in einer generationenübergreifenden Plattform führt zum Aufbau von Beziehungen.

Als ich mir einige Untersuchungen der Barna-Organisation darüber ansah [1], wo Teenager geistliche Führung und Ermutigung erhalten, beeindruckte es mich, wie einflussreich die Liebe und Fürsorge der Großeltern über die Generationen hinweg sein kann.

In der Umfrage wurden die Teenager gebeten, anzugeben, welche Familienmitglieder oder zum erweiterten Haushalt gehörende Mitglieder ihren Glauben teilen. Die Mutter stand in allen Kategorien an erster Stelle, ein Großelternanteil an zweiter Stelle in den folgenden Bereichen: ermutigt mich, zur Kirche zu gehen, ermutigt mich auf andere Weise, spricht mit mir über Gottes Vergebung, lehrt mich etwas über die Bibel. Bei der Beantwortung der Frage, wer sie über Traditionen belehrt, lagen die Großeltern an erster Stelle.

Nicht alle Großeltern sind in der Lage, ihre Enkelkinder in die Gottesdienste mitzunehmen. Aber sie können in anderen Umgebungen lehren. Wir wissen, dass das Wichtigste ist, eine liebevolle und offene Beziehung zu den Enkelkindern zu haben. Wir wissen auch, was weitergegeben werden soll. Wir sind von Gott gesegnet worden, damit wir seine Segnungen mit anderen teilen können. Schauen wir uns einige der Wege an, auf denen Großeltern ihre Enkel segnen.

Beten Sie für sie: Die wichtigste Rolle, die wir alle bei der generationenübergreifenden Betreuung spielen, ist das Gebet füreinander. Einer unserer Pastoren erzählte, wie er jedes Kind in seiner Gemeinde bat, seine Ziele für das neue Schuljahr auf einen Zettel zu schreiben. Mit dem Einverständnis der Eltern, den Namen des Kindes einzutragen, wurden diese unter den Erwachsenen verteilt, so dass für jedes Kind gebetet wurde. Aber das Gebet für ein bestimmtes Kind war nur der Anfang. Es bildeten sich Beziehungen, da die Erwachsenen das ganze Jahr über ein echtes Interesse an „ihrem Kind“ zeigten. Das kann Telefonanrufe und Nachrichten während der Woche beinhalten. Ob die Kleinen nun in der Lage sind, die Kirche zu besuchen oder nicht, Gott hört unsere Gebete für sie.

Mentor sein: Mentoring-Beziehungen sind für alle Beteiligten von Vorteil. Die Kinder können, indem sie Beziehungen zu der älteren Generation aufbauen, von deren Weisheit und Erfahrung profitieren. Ebenso profitieren die älteren Generationen vom Leben und der Begeisterung der Jüngeren, da sie von ihnen lernen. Jüngere Menschen sind im Allgemeinen viel schneller in der Lage, neue Technologien aufzunehmen, und die Welt, in der sie aufwachsen, unterscheidet sich erheblich von der unserer Kindheit und Jugend. Der zuhörende Erwachsene ist für sie wichtig.

Glauben Sie an sie: In einer anderen Umfrage der Barna-Gruppe wurde festgestellt, dass nur einer von drei der befragten jungen Erwachsenen sagte, dass er sich „von den Menschen um sich herum zutiefst umsorgt fühle“ oder dass „jemand an ihn glaube“. Eine Beziehung zu Großeltern zu haben, deren Leben Glaube, Hoffnung und Liebe widerspiegelt, kann einem jungen Menschen, der mit den Herausforderungen des Lebens im 21. Jahrhundert zu kämpfen hat, viel bedeuten.

Lassen Sie uns als Eltern und Großeltern jede Gelegenheit nutzen, um unseren Familienmitgliedern und der gesamten Gemeindejugend zu sagen, wie sehr wir sie lieben. Lassen Sie uns sicherstellen, dass unsere Gespräche positiv und aufbauend sind. Lassen Sie die jüngere Generation sehen, dass wir Menschen der Hoffnung sind. Segnen Sie die Kinder mit Ausdrücken der Liebe und Ermutigung, mit Geschenken und der liebevollen Freundlichkeit, die für viele Großeltern typisch ist.

Seien Sie für sie da: Achten Sie auf Geburtstage, Feiertage und Schulveranstaltungen. Seien Sie da, wenn möglich. Wenn sich die Gelegenheit ergibt, machen Sie das Beste aus den Familientraditionen und nehmen Sie sich Zeit, um gemeinsame Mahlzeiten zu genießen. Wenn wir die Weihnachts- und Osterzeit feiern, insbesondere mit Familienmahlzeiten und Aktivitäten, die mit diesen Tagen verbunden sind, helfen wir den Familien, diese Jahreszeiten als Teil des Lebenszyklus zu verinnerlichen

Spaß haben: Genießen Sie gemeinsam Musik, besonders mit Kindern im Vorschulalter. Gute Musik trägt viel zu ihrer Entwicklung und ihrem Wachstum bei. Singen Sie bei den Videos mit und machen Sie bei den Aktionen mit. Wo Kinder mit christlichen Liedern in Berührung kommen, werden diese Worte ein Leben lang bei ihnen bleiben. Wie viele von uns erinnern sich an „Jesus liebt mich, das weiß ich“? Die Kinder in unserer Gemeinde kennen die meisten Texte der Lieder sehr gut.

Großeltern haben – mit dem Segen der Eltern – oft eine wunderbare Gelegenheit, ihre Enkelkinder einzuladen, am Leben der Gemeinde teilzunehmen. Der (parallel verlaufende) Kindergottesdienst bietet eine wertvolle Gelegenheit für sie, dauerhafte Freundschaften aufzubauen

und auf spielerische und kreative Weise vom Wort Gottes zu lernen. In einer Gesellschaft, in der die meisten biblische Analphabeten sind, gibt es ein großes Bedürfnis, unseren Kindern zu helfen, etwas über Gott und seine bedingungslose Liebe zu lernen. Großeltern sind oft diejenigen, die dieses Bedürfnis erfüllen können, und sie tun dies mit großer Liebe und Weisheit und eingebettet in viel Gebet. Als Großvater schätze ich den Psalm sehr, der eine solche Sorge um die nächsten Generationen zum Ausdruck bringt:

„Wir verkündigen dem kommenden Geschlecht den Ruhm des HERRN und seine Macht und seine Wunder, die er getan hat“ (Psalm 78,4).

Anmerkung:

[1] www.barna.com/research/disciple-next-generation/ (in Englischer Sprache)